

September 2015  
PRESSEMITTEILUNG

## Neue Studie der Central Krankenversicherung Bayern sorgt sich um die Schilddrüse

- **Central ermittelt Bayerns Top 10 der meistgesuchten Krankheiten im Internet: Schilddrüsenvergrößerung weit vor Hämorrhoiden und Diabetes**
- **Überdurchschnittliches Interesse an Informationen zu Tabukrankheiten wie Hämorrhoiden, Hepatitis B und Depressionen**
- **Akuter Handlungsbedarf: Analyse von 100 Ratgeberseiten im Internet belegt mangelhafte Qualität der veröffentlichten Gesundheitsinformationen**

Gehen die Bayern auf Online-Recherche zu Gesundheitsthemen, gilt ihr Hauptinteresse der Schilddrüse und gesellschaftlich tabuisierten Krankheiten. Dies ergibt die aktuelle Studie „Praxis Dr. Internet“ der Central Krankenversicherung. Insgesamt 6,2 Millionen Suchanfragen stellt der Freistaat im Jahr – im Schnitt 0,62 Krankheits-suchen pro Einwohner im Alter von 14 bis 75 Jahren. Damit liegen die Bayern nur knapp unter dem gesamtdeutschen Durchschnitt von 0,65. Zum Vergleich: Spitzenreiter im Gesundheitssurfen sind die Hamburger mit durchschnittlich 1,18 Suchanfragen, Schlusslicht im Bundesranking ist Brandenburg mit lediglich 0,38 Krankheitssuchen pro Einwohner und Jahr.

Für die Datenerhebung analysierte die Central von November 2013 bis Oktober 2014 deutschlandweit etwa 41,2 Millionen Google-Suchen rund um das Thema Gesundheit. Dabei wertete das Unternehmen in Zusammenarbeit mit einem interdisziplinären Ärzteteam sowohl das gesamtdeutsche Suchverhalten als auch die regionalen Abweichungen detailliert aus. Zudem untersuchte die Central erstmals in einer deutschen Studie die Qualität der Gesundheitsinformationen von 100 Ratgeberseiten im Internet.

Rangliste der Bundesländer nach durchschnittlichen Suchanfragen pro Einwohner und Jahr:

Bundesland	Ø Suchanfragen pro EW und Jahr	Bundesland	Ø Suchanfragen pro EW und Jahr
Hamburg	1,18	Bayern	0,62
Bremen	1,06	Rheinland-Pfalz	0,56
Berlin	1,03	Sachsen	0,56
Nordrhein-Westfalen	0,70	Schleswig-Holstein	0,53
Hessen	0,70	Thüringen	0,44
Niedersachsen	0,64	Mecklenburg-Vorp.	0,44
Baden-Württemberg	0,64	Sachsen-Anhalt	0,41
Saarland	0,62	Brandenburg	0,38

### DIE MEISTGESUCHTEN KRANKHEITEN BAYERNS

Die Schilddrüse bereitet den Bayern, wie auch den übrigen Deutschen, die größten Sorgen: So führt die Schilddrüsenvergrößerung mit Abstand die bayerischen Top-10 der meistgesuchten Krankheiten an. Auf den Plätzen zwei und drei folgen mit weniger als halb so vielen Suchanfragen das Tabuthema Hämorrhoiden und die Volkskrankheit Diabetes. Auch insgesamt werden in Bayern verstärkt gesellschaftlich tabuisierte Erkrankungen gegoogelt: So finden sich zu Hämorrhoiden auch Magersucht, Depressionen sowie ADHS – und damit gleich vier Tabukrankheiten – in

#### Pressekontakt

Ronald Voigt  
Unternehmenskommunikation  
T +49 (0) 221 1636-2936  
T +49 (0) 40 450210-444  
F +49 (0) 221 163675-2310  
presse@central.de

#### Central Krankenversicherung AG

Hansaring 40-50  
D-50670 Köln

[www.central.de](http://www.central.de)

den Top 10 der Suchanfragen wieder. Bei derartigen Krankheitsbildern ziehen die Betroffenen offenbar bevorzugt die anonyme Informationsquelle Internet zurate.

Warum ausgerechnet die Schilddrüsenvergrößerung in Deutschland Spitzenreiter ist und mehr als doppelt so häufig wie beispielsweise Diabetes im Internet gesucht wird, erklärt **Dr. Markus Homann, Leiter des Gesundheitsmanagements der Central:** „Die Ursachen der Schilddrüsenerkrankung sind ebenso vielfältig wie die Therapieansätze. Damit sind hier auch die Verunsicherung und das Informationsbedürfnis bei den Patienten sehr hoch.“ Die besonders hohe Relevanz gerade bei psychischen Erkrankungen und Tabukrankheiten macht laut **Homann** deutlich, wie wichtig es ist, Betroffene und Angehörige mit fundierten medizinischen Internetinhalten zu unterstützen und sie außerdem zum Arztbesuch zu motivieren.

Das vollständige Ranking der in Bayern am häufigsten gegoogelten Krankheiten:

Rang	Krankheit	Ø Suchvolumen/Monat
1	Schilddrüsenvergrößerung	45.050
2	Hämorrhoiden	20.790
3	Diabetes	19.240
4	Magersucht	17.520
5	Depression	16.670
6	Magenschleimhautentzündung	16.420
7	Neurodermitis	15.490
8	Fettstoffwechselstörung	15.400
9	ADHS	15.290
10	Bandscheibenvorfall	15.080

Nicht nur im Ranking des durchschnittlichen Suchvolumens tauchen bei den Bayern vermehrt Tabukrankheiten auf. Auch im deutschlandweiten Vergleich zeigt sich die Suchaffinität zu Themen, über die man ungern in der Öffentlichkeit spricht. So informieren sich die Bayern auch deutlich häufiger als der Durchschnittsdeutsche über die meist sexuell übertragene Leberkrankheit Hepatitis B, Depressionen und das Burnout-Syndrom. Hinzu kommen verstärkt Suchanfragen zu Störungen des Fettstoffwechsels und zu degenerativen Veränderungen der Wirbel.

Krankheiten, die in Bayern im deutschlandweiten Vergleich überdurchschnittlich häufig gesucht werden:

Rang	Krankheit	Affinitätsindex*
1	Hämorrhoiden	116,59
2	Hepatitis B	111,06
3	Fettstoffwechselstörung	111,05
4	Degenerative Veränderung der Wirbel	108,57
5	Schilddrüsenvergrößerung	107,12
6	Depression	105,37
7	Darmkrebs	104,82
8	ADHS	104,52
9	Burnout	104,46

\*Zeigt an, ob eine Krankheit im Vergleich zum Bundesdurchschnitt häufiger (Wert größer 100), seltener (Wert kleiner 100) oder genauso oft (Wert = 100) gesucht wird.

Basis der gesamten Erhebung ist ein Krankheitenkatalog, der auf Grundlage öffentlicher Diagnosestatistiken sowie der Expertise eines interdisziplinären Ärzteteams erstellt wurde. Er umfasst sowohl die am häufigsten in Arztpraxen diagnostizierten Krankheiten als auch die wichtigsten Tabukrankheiten.

## QUALITÄT VON RATGEBERSEITEN ZWEIFELHAFT

In ihrer Studie „Praxis Dr. Internet“ untersuchte die Central Krankenversicherung auch die Qualität der im Internet veröffentlichten Gesundheitsinformationen. Dabei analysierte ein Ärzteteam der Central insgesamt 100 Webseiten anhand von 24 Kriterien. Das ernüchternde Ergebnis: Mehr als 30 Prozent der bewerteten Ratgeberseiten schnitten mit der Note „mangelhaft“ oder „ungenügend“ ab. Alle 100 Webseiten erzielten zusammengefasst lediglich die Durchschnittsnote „ausreichend“ (4+).

**Dr. Markus Homann** hält dieses Ergebnis für durchaus bedenklich: *„Es wird höchste Zeit, dass sich die großen Informationsanbieter, aber auch die gesamte Gesundheitsbranche mit der Qualität der Gesundheitsinformationen im Internet auseinandersetzen.“* Laut **Homann** droht die Gefahr, dass sich Ratsuchende aufgrund falscher oder unvollständiger Informationen selbst diagnostizieren und schlimmstenfalls sogar behandeln. *„Das Thema Gesundheit ist besonders sensibel, deshalb muss man hier akribisch und streng sein“*, so der Gesundheitsmanager weiter, der sich für verbindliche Standards bei Gesundheitsinformationen im Netz ausspricht.

Der Notendurchschnitt im Überblick:

Note	Wie häufig erreicht?
Sehr gut	-
Gut	9
Befriedigend	34
Ausreichend	24
Mangelhaft	30
Ungenügend	3

### Weiterführende Informationen für Journalisten

Unter [www.Central.de/Praxis-Dr-Internet](http://www.Central.de/Praxis-Dr-Internet) finden Sie folgende Pressematerialien zur Studie:

- Pressemitteilungen zu regionalen Ergebnissen der Studie in Nordrhein-Westfalen, Berlin, Hamburg und Bremen
- Interaktive und statische Infografiken zu den Ergebnissen der Studie
- Redaktioneller Videobeitrag zur Studie

### CENTRAL KRANKENVERSICHERUNG AG

Die Central gehört zur internationalen Generali Group. Mit rund 16,8 Milliarden Euro Beitragseinnahmen und mehr als 13,5 Millionen Kunden ist die Generali der zweitgrößte Erstversicherungskonzern auf dem deutschen Markt. Als einer der führenden privaten Krankenversicherer in Deutschland bietet die Central passgenaue Krankenversicherungen – als Vollversicherung sowie als Zusatzversicherung ergänzend zu den Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen.